

China Crisis

Autor(en): **Künzli, Adrian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHINA CRISIS

CHINA CRISIS sind wohl schon immer mehr Insidertip als wirklich breitmassenerfolgreiche Musiker gewesen. Dies steht für mich im krassen Gegensatz zum musikalischen Können der CRISIS, die immer ihre eigene Linie hatten und es nie für nötig hielten, sich irgendwelchen Marktbedürfnissen anzupassen.

zusammen. Ohne konkrete Vorstellung experimentierten die jungen Musiker mit Klängen und Rhythmen.

Als CHINA CRISIS im Jahre 1982 an die Öffentlichkeit traten, reagierte die Popszene irritiert. Zu einem Zeitpunkt an dem Action gefragt war, liess sich eine Formation, die weiche Synthesizerklänge und ruhig-fließende Melodien bevorzugte nur schlecht einordnen.

1982 war es dann soweit: Lunden und Daly gründeten CHINA CRISIS. Kurz darauf stiess der Schlagzeuger Dave Reilly zum Duo. "African & White", die Debüt-Single wurde herausgebracht. Weitere Singles folgten: "Scream Down on me", "No more blue Horizons" und "Christian", mit dem CHINA CRISIS Anfang 1983 ihren ersten Hit landeten. Dieser Song stammte aus der Ende 1982 veröffentlichten LP "Difficult Shapes and passive Rhythms, some People think it's Fun to entertain". Sich stets gegen jede Einmischung in ihre musikalischen Vorstellungen sträubend, waren Daly und Lunden für dieses Album zu einem Kompromiss bereit gewesen: Für die Produktion der A-Seite wurde Peter Walsh als Produzent engagiert. Die B-Seite wurde dann in eigener Regie eingespielt. Die B-Seite, aufgenommen auf einer simplen 8-Spur-Maschine wurde von den Kritikern einhellig gelobt: "Flüssige Melodien, übergreifende Rhythmen und eine Tiefgründigkeit und Qualität, die aus der gewissenhaften Selbstdisziplin der Gruppe resultieren, haben ihr eine unaufdringliche Würde gegeben." (Melody Maker).

"Am Anfang handelten unsere Songs meistens über Kirkby" (Eddie Lunden) - Im Arbeiterviertel von Kirkby, einem düsteren, industriellen Aussenbezirk von Liverpool begann die Story von CHINA CRISIS. Als Schüler der St. Kevin's Comprehensive School lernten sich Eddie Lunden und Gary Daly kennen. Die gemeinsame Basis der Freundschaft wurde die beiderseitige Liebe zur Musik. Musik bot den beiden Schulfreunden die geeignete Flucht aus ihrer trostlosen Zukunft. Nach der Schulzeit verdiente Eddie sein Geld als Mechaniker. In einer Automobilfirma baute er Motoren zusammen. Sein Kumpel versuchte sich als Friseur, Dachdecker und baute Bierpumpen zusammen. In ihrer Freizeit komponierten sie ihre ersten Songs. Gemeinsam mit ein paar musikbesessenen Gleichgesinnten schlossen sich Lunden und Daly zu einer Musik-Kooperative

CHINA CRISIS waren also auf dem richtigen Weg: "Wir wollten keine Einmischung, sondern uns in dem uns gemässen Tempo weiterentwickeln. Wir hatten keine Lust, zu den Popstars geformt zu werden und uns um unsere nächste Hitsingle sorgen zu müssen. Wir wollten Zeit haben, alles Mögliche auszuprobieren."

Durch die Single "Tragedy and Mystery" wurden CHINA CRISIS zum zweiten Mal in die oberen Plätze der englischen Charts katalpultiert. Zur gleichen Zeit tourten CHINA CRISIS mit den Simple Minds durch England. Ende 1983 erschien dann das Album "Working with Fire and Steel". Auf dieser LP befindet sich auch "Wishful Thinking", der sanft-eingängige Schmusesong und der bisher grösste Charterfolg der CRISIS. - Mehrere England-Tourneen unter anderem auch mit Police standen nun auf dem Programm. Im Frühjahr folgte dann eine erneute Tournee mit den Simple Minds, diesmal jedoch durch ganz Europa.

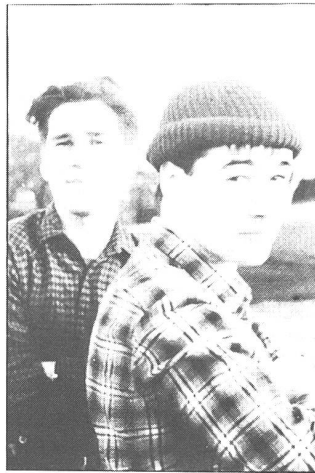
Für die Produktion des zweiten Albums "Working with Fire and Steel: possible Popsongs Volume 2" wurde wieder ein Produzent hinzugezogen. Mike Howlet produzierte die LP auf ausdrücklichen Wunsch von CHINA CRISIS. Dieser überraschende Wandel kam nicht von ungefähr. Denn das aufeinander eingespielte Team Lundo/Daly, das in der Vergangenheit mit verschiedenen Musikern gearbeitet hatte, wollte sich neu orientieren. Die Folge: das Duo erweiterte sich zum Quartett "als Band ist man einfach stärker und viel inspirierter. Das zeigt sich vor allem bei Live-Auftritten."

Eddie Lundo meinte zur Arbeit von Mike Howlett: "Es ist ihm ge-

lungen, uns zu einer echten Band zusammenzuschmieden. Daneben brauchen wir ihn, weil er technisch sehr versiert ist. Ausserdem hat Mike unserem Sound die grössere Kraft und Tiefe gegeben."

Die beiden neuen Mitglieder waren keine unbekanntenen für CHINA CRISIS: Bassist Gary Johnson hatte Lundo und Daly bereits mehrfach bei Konzerten begleitet und war auch an der Entstehung der Debüt-LP beteiligt. Auch Steve Levy, klassisch ausgebildeter Oboist und Saxophonspieler war früher schon bei Live-Auftritten mit dabei gewesen.

"Working with Fire and Steel" ist kompakter als die erste LP. Romantisches und Poetisches kontrastiert mit rauh-industriell Anmutendem. Die Texte wurden immer noch sehr persönlich gehalten. Aber Kirkby stellte nicht mehr die dominierende Rolle in den Songs dar, "denn", so Eddie Lundo, "welchen Sinn hat es, über Probleme zu singen, die uns nicht mehr betreffen. Unsere Songs bestehen aus lauter kleinen Beobachtungen, Begebenheiten am Rande, sind Statements unserer Gefühle."



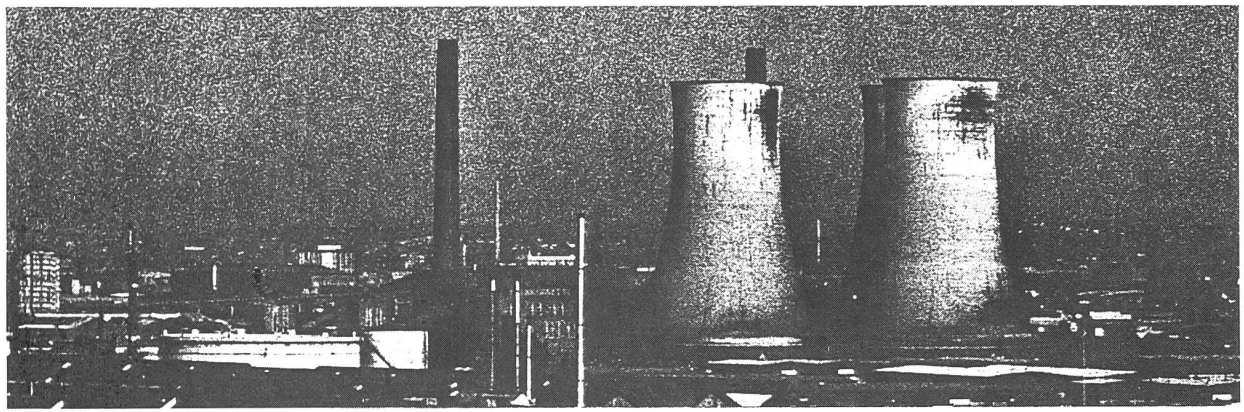
Der Londoner Melody Maker urteilte über die zweite LP der CHINA CRISIS: "Eines der individuellsten und spannendsten Alben des Jahres 1983 (eines Jahres immerhin, das durch eine enorme Vielzahl ausgezeichnete Produktionen auffiel)".



Mitte April letzten Jahres erschien dann das dritte Werk der Gruppe. Wiederum hatte man den Produzenten gewechselt. Walter Becker hiess der neue Mann, der neben der Produktion auch noch die Synthesizer und Percussions übernahm. Von den Kritikern gelobt, von der breiten Masse kaum beachtet, erlebte "Flaunt the Imperfection" die gleiche Misere wie seine beiden Vorgänger. Ok, auch dem CHINA CRISIS Fan fehlte vielleicht das simple, ein wenig unsichere der ersten und/oder das experimentelle, fetzige der zweiten Langrille. Trotzdem: Wenn es etwas, wie ideale Musik zum Autofahren gibt, dann ist das für mich "Flaunt the Imperfection".



CHINA CRISIS beherrschen sie, die feinen Zwischentöne, welche die Musik so interessant machen können. allerdings muss man noch richtig zuhören können. Lasst Euch Euer Musikgehör nicht zerstören, indem Ihr Euch nur den momentanen "Hitparaden-Gaga" zuführt. Nach echter Musik muss man auch heute noch suchen, denn die wird nicht bloss durch Klatsch, Image, Gewalt, Sex und Werbung gemacht. Aber was erzähl' ich Euch da, NEW LIFE ist schliesslich nicht Bravo, nicht?!



Es ist zum verrückt werden. Anscheinend fehlt CHINA CRISIS der absolute Push, wie in Bruce & Bongo's "Geil" (würg), der immergleiche Modern Talking Bubie-Rhythmus (Gähn, Flucht!!), oder das zuckersüsse George Michael-Gelaber (nun setz aber Mal 'nen Punkt!). Ich versteh einfach nicht, wieso die Leute auf jeden Scheiss reinfallen (Gruss und Kiss von Prince) und wirklich sorgfältig gemachte Musik verschmähen.

Leider konnten wir die gesamte Discographie der Gruppe mit allen Singles und Maxis nicht aufreiben. Deshalb beschränken wir uns für einmal auf die LP-Discographie:

1982
DIFFICULT SHAPES AND PASSIVE RHYTHMS,
SOME PEOPLE THINK IT'S FUN TO ENTERTAIN
(LP 205 084-320)

1983
WORKING WITH FIRE AND STEEL:
POSSIBLE POPSONGS VOLUME 2
(LP 205 798-320/MC 405 798-352)

1985
FLAUNT THE IMPERFECTION
(LP 206 951-620/MC 406 951-652)

London, Daly, Gary "Gazza" Johnson, Kevin Wilkinson, Walter Becker & Co. machen keine schnelle Wegwerfmusik. Sicher wird ihre Musik nicht von jedem zu erfassen sein. Aber es ist gut zu wissen, dass es neben den Volksverschern und Geldmachern auch noch Individualisten gibt, die ihre Ideale noch zu erhalten versuchen, obwohl dadurch der grosse Erfolg ausbleibt.



TEXT UND GESTALTUNG: ADRIAN KÜNZLI